



PFARRE
PUCHKIRCHEN
AM TRATTBERG

JUNI 2016/2

JAKOBUSBLATT



© Benedikt Stehrer

URLAUB

Aufbrechen, ausbrechen aus Pflichten und Aufgaben, den wirklichen und den vermeintlichen. Auf die Insel gehen, getrennt werden vom Alltag.

Alleinsein dürfen und können, loslassen und sich selber finden, frei von Regeln und Routine. Sich ausstrecken nach dem Himmel außen und innen, sich erproben im Meer, trägt es, zieht es hinab in die Tiefe.

Wind und Wolken spüren, einfach da sein und Gott neben sich wissen. Imela Mies-Suermann

© pfarrebienfische.de

Der Pfarrprovisor am Wort

LIEBE PFARRGEMEINDE!

*Was du heute kannst
besorgen, das....*

Sie kennen sicher dieses Sprichwort das uns ermutigt, wichtige Angelegenheiten nicht aufzuschieben, sondern sie bald zu erledigen. Wir sind immer wieder versucht, unliebsame Dinge aufzuschieben, das liegt in der Natur des Menschen.

„Jetzt nicht, das mach ich dann in den Ferien, oder in der Pension“ hör ich immer wieder sagen. Neben vielen belanglosen Situationen gibt es dann aber auch jene, die keinen Aufschub dulden. Ich wollte einen Krankenbesuch machen, hatte aber immer meine Ausreden, bis es dann zu spät war. Das tut mir heute noch

sehr leid. Die Liste ist lang, die mir einfällt, wenn ich daran denke, was man alles aufschieben kann: Reparatur, Besuch, Lernen für die Schularbeit, Zeit für den Partner, Spiel mit den Kindern, Telefonat, klärendes Gespräch....

Dieses Aufschieben macht unser Leben nicht leichter, sondern schwerer.

Wenn es gelingt, unsere Dinge zeitgerecht zu erledigen, dann kann es sein, dass der Sommer zu einem Sommer und nicht zu einem großen Stauraum wird, der erst aufgearbeitet werden muss.

Das Notwendige möglichst bald zu erledigen ist auch eine sehr christliche Haltung die anregt, im „Hier und Jetzt“ zu leben. Daher



ist das Himmelreich für mich nicht eine Sache für Ewigkeit, sondern es kann hier und heute schon ansatzweise erfahrbar werden.

Einen schönen Sommer wünscht Euch

Euer Pfr. Peter Pumberger

Aus der Pfarre

BERGMESSE NEU

Die **drei PPPs (Peter-Pumberger-Pfarren)** versuchen ab heuer eine gemeinsame Organisation der Bergmesse.

So wird diese heuer wie gewohnt am **11. September 2016** stattfinden. Alle drei Pfarren feiern unter der Organisation der Pfarre Zell am Pettenfirst gemeinsam beim **Hirtenhaus am Pettenfirst**.

In den kommenden beiden Jahren wird die Bergmesse dann einmal auf der Bleckwand und einmal am Göblberg stattfinden.

Wir freuen uns auf eine gute Kooperation, gemeinsames Feiern und zahlreiche Teilnahme. Nähere Details werden rechtzeitig verlautbart bzw. am Schaukasten veröffentlicht.



© pfarrbriefservice.de

Auf unserer
Pfarr-Homepage
pfarre.puchkirchen.com
gibt es laufend neue Fotos
und Berichte vom Pfarr-
geschehen, die aktuelle
Gottesdienstordnung sowie
Texte und Gebete.

*Ein Klick auf "Aktuelles"
lohnt sich immer!!!*



Die Pastoralassistentin am Wort

LIEBE PFARRGEMEINDE!

Der Sommer steht vor der Tür, Zeit der Erholung, Zeit der Ruhe.

Oft beschäftigt mich die Frage, wie mit der geschenkten Zeit umzugehen ist. Im Pfarrgemeinderat fiel in letzter Zeit immer wieder der Begriff Achtsamkeit. Eine Eigenschaft, die besonders auch in einer Pfarre wichtig ist, wo sehr viele ehrenamtlich tätig sind.

Achtsamkeit ist meiner Meinung nach besonders bei der Wahl von Worten gefragt. Mir steckt noch immer der Bundespräsidentenwahlkampf in den Knochen, wo es einige verbale Entgleisungen gab. Auch nach der Wahl wird von der sogenannten Spaltung der Gesellschaft gesprochen, was meiner Meinung nach übertrieben

ist. Wichtig wäre, sowohl in Politik und Gesellschaft, mit mehr Achtsamkeit miteinander zu sprechen und einander zuzuhören. Statt echten Gesprächen hören wir heute viel "Gerede", vor allem im öffentlichen Raum. Hier wäre eine verstärkte Aufmerksamkeit für die Sprache und eine höhere Sensibilität für die Macht und Wirkung von Worten angebracht.

Achtsamkeit hat auch viel mit Wertschätzung zu tun, dem anderen und sich selbst gegenüber (vgl Lk 10, 27). Gerade die Achtsamkeit sich selbst gegenüber geht oft verloren und damit die Fähigkeit, auf die eigene Seele und die eigenen Gefühle zu achten. Sich selbst zu achten heißt, nicht immer nur geben und leisten zu können, sondern auf das



richtige Maß an Ruhe und Arbeit zu setzen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erholsame Sommerzeit und vermehrte Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst und untereinander!

Helga Mayer

Aus der Pfarre

STERNWALLFAHRT NACH ZELL AM PETTENFIRST

Wie jedes Jahr machen sich die **fünf Pfarren unseres Seelsorge-raums** (Ampflwang, Puchkirchen, Timelkam, Ungenach und Zell am Pettenfirst) zur gemeinsamen **Sternwallfahrt nach Zell am Pettenfirst** auf.

Diese findet wie jedes Jahr am **2. Juli** statt und nachdem dies heuer ein Samstag ist, wird in Puchkirchen kein Vorabendgottesdienst sein.

Wer gerne ein Stück mitwandern möchte, ist eingeladen, um 18 Uhr vom Kirchenplatz Puchkirchen mitzugehen oder später in Richtung Zell dazukommen.

Gemeinsamer Treffpunkt der Pfarren Timelkam, Zell und Puchkirchen ist um 18:30 Uhr in Ehwalden. Von dort geht es weiter zur



© pfarrbriefservice.de, Adelheid Weigl-Gosse

Pfarrkirche Zell am Pettenfirst, wo um 19 Uhr der gemeinsame Gottesdienst gefeiert wird.

Aus der Pfarre

RÜCKBLICK: FRONLEICHNAM



© Viktor Mayer

Das heurige Fronleichnamfest und die anschließende Prozession konnten mit Unterstützung der Goldhauben, der Vereine, des Musikvereins und der Feuerwehr bei prächtigem Wetter gefeiert werden. Wie immer nahmen auch die Erstkommunionkinder teil und gestalteten die Gebete und Lieder eines Altars.

Die Katholische Frauenbewe-

gung brachte beim dritten Altar mit einem meditativen Tanz Bewegung ins Gebet. Ganz bewusst wurde hier keine Aufführung dargeboten, sondern eine besondere Form des Gebets und der Verehrung des Allerheiligsten.

Herzlichen Dank an alle für Vorbereitung, Gestaltung, Mitwirkung und das gemeinsame Beten und Feiern.

NEUES VON DEN PUCHKIRCHNER ASYLWERBERINNEN

Die junge kurdische Familie, die seit Mitte September 2015 in Puchkirchen wohnt, hat Nachwuchs bekommen. Tochter NUDAM erblickte am 4. Mai im Krankenhaus Vöcklabruck das Licht der Welt. Mutter und Tochter geht es recht gut.



© Barbara Stix

An dieser Stelle ein ganz herzliches DANKESCHÖN an die Katholische Frauenbewegung Timelkam, die die Familie beim Tauschbasar beim Kauf von

Babykleidung großzügig unterstützte.

Danke aber auch an die Puchkirchner Familien für die Baby-sachen, Sach- und Geldspenden.

Der Deutschkurs im Pfarrheim ist vorläufig beendet, da die dafür in Frage kommenden Asylwerber einen in Vöcklabruck angebotenen Kurs besuchen.

SANIERUNG DES ALTEN MISSIONSKREUZES

Das ehemalige Missionskreuz der Pfarrkirche, das seit Längerem neben der zweiten Station des Kreuzweges um den Steinberg steht, wurde im Herbst 2015 abgebaut und nach erfolgreicher Sanierung kurz vor Ostern 2016 wieder aufgestellt. Der Korpus des Gekreuzigten wurde von der Firma Hebenstreit-Wirlitsch (Wolfsegg) restauriert (Kosten: ca. 1900 Euro), während das Holzkreuz selber abgeschliffen und neu gestrichen wurde. Die Pfarre bedankt sich bei Michael Bohn, Obmann des Finanz- und Bauausschusses, und seinem Team.



© Josef Kaltenbrunner

Neben dem Kreuz lädt eine Bank zum Verweilen ein, wobei auch die folgende Inschrift auf dem nebenan befindlichen Stein Vorbeikommende zum Innehalten auffordert:

**Im schönen Tempel der Natur
siehst du des großen
Gottes Spur.
Doch willst du ihn noch
größer sehen, so bleib
beim Kreuze stehen.**

Aus der Pfarre

RÜCKBLICK: ERSTKOMMUNION

"IN GOTTES LIEBE LEBEN WIR, MIT JESUS SIND WIR STARK"

7 Kinder empfingen am 22. Mai 2016 das heilige Sakrament der Erstkommunion. Dank der guten Vorbereitung von Religionslehrerin Anni Redlinger und dem wunderschönen Wetter wurde es für alle ein unvergessliches Fest.



© Alois Hemetsberger

(vlnr) 1. Reihe: Sebastian Schachinger, Philipp Fürthauer, Thomas Kasper, Miriam Bohn, Sabine Stockinger, Elias Haas, Victoria Schiemer
2. Reihe: Klassenlehrerin Frau Köbrunner Religionslehrerin Anni Redlinger, Pastoralass. Helga Mayer, Pfr. Peter Pumberger, Direktorin Eva Kruta

URLAUBSVERTRETUNG:

P. SIMON KYAMBADDE

In diesem Sommer wird P. Simon aus Uganda wieder die Urlaubsvertretung in der Pfarre übernehmen. Dieses Jahr wird er im August bei uns sein und wieder einen Monat bei uns verbringen. Zufällig fällt sein silbernes Priesterjubiläum genau in diese Zeit. Der Pfarrgemeinderat hat sich überlegt, dieses Fest auf besondere Art und Weise mit ihm zu feiern. Dies wird voraussichtlich am 14. August stattfinden. Wie jedes Jahr freut er sich außerdem wieder über diverse Einladungen.

Urlaubszeiten:

Pfr. Peter Pumberger:

16. August - 04. September

Helga Mayer:

20. - 30. August

Wussten Sie schon, dass!



...vor 120 Jahren, im Jahr 1896, 127 (!) Schülerinnen und Schüler die Volksschule Puchkirchen besuchten? Sie wurden – heute unvorstellbar - in drei (!) Gruppen unterrichtet. (Derzeit gibt es in Puchkirchen 104 schulpflichtige Kinder, davon besuchen 45 die Volksschule.)



...vor siebzig Jahren, während der Sommerferien 1946, zehn Kinder aus dem vom Krieg zerstörten Wien zu Puchkirchner Familien kamen, um sich zu erholen?



...es in der Kirche der ersten Jahrhunderte Diakoninnen gab und Paulus im Brief an die Römer (Röm 16,1-2) eine Frau namens Phoebe erwähnt, welche Diakonin war.



...vor 10 Jahren, im Sommer 2006, mit den Abbrucharbeiten am alten Pfarrheim und dem Neubau begonnen wurde?

14 MÄNNER BEIM KMB-AUSFLUG 2016

Dieses Jahr führte unser Ausflug nach **Passau**, dazu fuhren wir mit dem Zug nach Schärding. Bei gutem Wanderwetter marschierten wir dabei ein recht naturbelassenes Stück den Inn entlang. Zu der um 15:00 Uhr angesetzten Domführung hatten wir es zwar schon eilig, aber der Dom mit der beeindruckenden Orgel ist wirklich sehenswert.

Nach dem Quartierbezug durfte am Abend nach so einem anstrengenden Tag natürlich ein typisch bayrischer Ausklang nicht fehlen.

Am nächsten Tag ging die Wanderung bei herrlichem Wetter weiter ilzaufwärts bis zum **Oberilzerstausee**. Dabei konnten wir die wunderschöne Natur entlang der Ilz genießen – es war wirklich ein Erlebnis.

Wieder in Passau angekommen ging nachmittags nach einer Pause die Reise mit dem Zug heimwärts.

Bei guter Stimmung und der unkomplizierten Art der Teilnehmer, macht es immer wieder Freude bei so einem Ausflug dabei zu sein.

MAIANDACHT

Heuer konnten wir die **Radtour mit Maiandacht** bei sonnigem Wetter durchführen. Bei einer schönen, im Wald gelegenen Kapelle, hielten wir unsere Andacht.

Danach mussten wir noch einige recht kräfteaubende Anstiege bewältigen, bevor wir uns unsere Einkehr verdienten.



© Stegfried Kinast

Kath. Frauenbewegung



YOGA

Beim Yoga mit Roswitha Stelzhammer nehmen pro Kurs 18 Frauen und Männer teil.

Am Di. 27.9. 2016 wollen wir einen neuen Kurs starten.

Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.



EINLADUNG ZUM KIRTAGSNASCHMARKT

Sonntag, 24. Juli 2016 nach dem Gottesdienst!

Es werden Kaffee, Torten, Kuchen und Bäckereien in der Kaffee-Ecke angeboten.

Eine Bitte an alle backfreudigen Frauen und Mädchen: Bitte unterstützt uns wieder mit euren Köstlichkeiten und bringt diese am Sonntag früh in das Pfarrheim. Ohne eure Mithilfe wäre es nicht möglich, diesen Naschmarkt zu veranstalten!

Ein herzliches Dankeschön bereits im Voraus!

Auf euren Besuch in der Kaffee-Ecke freut sich die
Kfb Puchkirchen



FRAUENWALLFAHRT

Unsere heurige Frauenwallfahrt 2016 führte uns nach **St. Leonhard bei Tamsweg**.

Schon auf der Fahrt durch den Lungau erblickt man auf einer Anhöhe die wunderschöne Wallfahrtskirche, die auch eine Pforte der Barmherzigkeit hat.

Das **traditionelle Morgenlob** mit



Frühstück hielten wir in St. Jakob am Thurn. Überrascht waren wir von der idyllischen Lage des Ortes und der schönen Kirche mit Loretokapelle. Auch der Regen konnte uns von der Umrundung des **Jakobi – Weyer** nicht abhalten.

Nach einem guten Mittagessen in Tamsweg und einem kurzen Fußmarsch erreichten wir das Wallfahrtsziel, wo wir die Hl. Messe feierten.

Bei der Kirchenführung waren wir beeindruckt



von diesem Gnadenort.

Auch seit Jahren wandern viele Pilger auf den Leonhardsweg zu dieser Kirche.

Auf der Rückfahrt stärkten wir uns noch mit Kaffee und Kuchen in Radstadt.

Für uns alle war dieser Tag ein geschenkter Tag!!!

Jakobusblatt-Quiz



SPRACHQUIZ

Wie sehr das Christentum bzw. die Kirche lange Zeit das alltägliche Leben durchdrungen haben, beweist ein Blick in die Sprache der Menschen. Manches – oder eher vieles – ist bereits wieder vergessen oder wird bald in Vergessenheit geraten. Wer die folgenden Redensarten nicht mehr kennt, findet die „Übersetzung“ auf Seite 14 (einige Wörter sind, damit es nicht zu einfach wird, zu ergänzen).

1. Die beiden sind vor dem **Zusammenläuten** in die **Kirche** gegangen!
2. Er wie ein **Firmgöd**.
3. Man sollte nicht **päpstlicher** als der **Papst** sein.
4. Der reichte bis zum **Jesus-dir-leb-ich**.
5. Er istwie eine **Kirchenmaus**.
6. Wir setzten uns in die Bänke auf der **Epistel-seite**, nicht auf der **Evangelioseite**!
7. Das ist typische **Kirchturmpolitik**!
8. Warum fährst du mit der **Kirche** ums **Kreuz**?
9. Er hat die anderen ziemlich **abgekanzelt**!
10. Hoffentlich bekommen wir seinen / ihren **Sanktus** dazu!
11. Die im Dorf waren meist die **Pfarrerhunde** und die Lehrerkinder!
12. Ihn / sie werden wir auch noch **katholisch** machen!

HÜTTENGAUDI AM HONGAR



Hongar
frÜstück auf Terasse
sTarkes Team
Toast
wERwolf
mehl schNeiden
14 JuGendliche
bauern **Activity**
SÜper Aussicht
pyramiDenspiel
sonnensche**In**

HINTERHOLZ 2016: DANKE, DASS IHR SO FLEISSIG MITGEHOLFEN HABT!



Kinderliturgie



KINDERKARFREITAG

Die Karfreitagsandacht für Kinder ist mittlerweile in Puchkirchen bereits ein Fixpunkt der Karwoche geworden.

Auch heuer nahmen wieder sehr viele Kinder und auch Eltern daran teil und waren mit viel Engagement und Eifer bei der Sache.

Steine als Symbol für den schweren und steinigen Weg

Jesu vom Einzug in Jerusalem bis hin zur Auferstehung begleiten uns durch die Andacht.

Wir legten aus unseren Steinen steinige Straßen, ein Herz aus Stein und schließlich ein Kreuz aus Steinen.

Doch da wir Christen ja wissen, dass es nicht mit dem Tod am

Kreuz zu Ende ist, werfen wir mit den Kindern am Ende der Andacht auch noch einen Blick auf das leere Grab.

Denn: **Der Stein ist weg - das Grab ist leer! „Jesus lebt!“**

Mit dem Ausblick auf diese tröstliche, österliche Botschaft dürfen die Kinder ihre harten, spitzen und kalten Steine am Ende der Andacht schließlich mit weicher Schafwolle umfilzen.



© Claudia Wimmer

Und so wurden unsere Steine zum Symbol für Wandlung:

**Von der Kälte zur Wärme
Vom Tod zum Leben
Von der kalten, spitzigen Härte zum filzummantelten Handschmeichler!**



© beide Martine Fürbauer



Steine sind hart- steinhart.

Oft haben sie Spitzen und Kanten, sie sind spitzig und scharf.

Es tut weh, barfuß über spitze Steine zu laufen. Man kann sich die Füße verletzen oder die Zehen an ihnen stoßen. Man kann über Steine stolpern und sich die Knie blutig schlagen.

Steine können auch zu Waffen werden mit denen man andere verletzen kann.

Denn manchmal sind unsere Herzen hart und kalt wie ein Stein.

Steine haben aber auch andere Seiten. Je länger man einen Stein in der Hand hält, umso wärmer wird er. Steine können Wärme aufnehmen und speichern. Man kann aus ihnen Öfen bauen und schützende Mauern oder auch Brücken. Steine können auch zu Werkzeugen werden, ohne die wir Menschen uns nie weiterentwickeln hätten können.

Spiritualität

IM RHYTHMUS LEBEN



Zur gesunden Lebensweise gehört bereits nach der antiken Lehre ein gesundes Maß an Bewegung und Ruhe. Auch die moderne Medizin entdeckt die heilsame Wirkung eines ausgewogenen Rhythmus wieder.

Wenn ich diese beiden Pole in mir gut verbinde: die Bewegung und die Ruhe, das Gebet und die Arbeit, dann lebe ich auf Dauer gesund. Dann lebe ich - wie man es heute nennt - nachhaltig. Ich gehe nachhaltig und nicht nachlässig mit meinen Kräften um.

Es tut uns gut, zu wandern und zu laufen, uns zu bewegen. Manche Menschen, die zu wenig Bewegung haben, werden nicht nur körperlich krank. Sie klagen auch

oft über depressive Verstimmungen. Die Bewegung lässt uns nicht nur unseren Körper intensiver spüren, sie tut auch unserer Seele gut....

Viele kommen sogar in der Bewegung, im zweckfreien und dadurch fast meditativen Laufen zur Ruhe...

Jeder hat andere Formen entwickelt, wie er sich zurückziehen kann. Der eine geht spazieren, der andere zieht sich in sein Zimmer zurück: jeder von uns braucht die Möglichkeit des Rückzugs....

Es gibt auch die Möglichkeit, die Zeit zu rhythmisieren. Die Jahreszeiten geben der Zeit ihren Rhythmus, aber auch der Morgen, Mittag und der Abend strukturieren

die Zeit eines jeden Tages. Wenn ich mich auf den guten Rhythmus der Zeit einlasse, auf die vorgesehene Struktur des Tages, dann tut mir das gut. Sich auf den Rhythmus des Lebens einzustellen ist gesund. Jeder hat seinen eigenen Biorhythmus. Wenn ich ständig gegen diesen Rhythmus arbeite, werde ich schnell müde und fühle mich ausgelaugt. Wenn ich dagegen im Rhythmus meines Lebens und meiner Seele lebe, dann bin ich im Einklang mit mir. Ich habe dann nicht den Eindruck, zerrissen und gehetzt zu sein. Und die Arbeit geht mir gut von der Hand. Ich kann in der Beziehung zu dem, was ich tue, Sinn erfahren.

Anselm Grün

Termine Maximilianhaus



Do, 23.06.2016:

Sommerkino im Schlosshof
"Ziemlich beste Freunde"

Sa, 25.06.2016:

AufbauSeminar: **Gewaltfreie Kommunikation**

www.maximilianhaus.at

Sa, 02.07.2016:

Dengelkurs

"Mit ana guaden Schneid mocht d' Arbeit a Freid"

Do, 07.07.2016:

Film: **"Labyrinth der Wörter"**

Di, 12.07.2016:

Kräuterwanderung: Der heilige Hain - der Eibenwald

Do, 21.07.2016:

Sommerkino im Schlosshof: "Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand"

RÜCKBLICK AUF DIE VERGANGENEN VERANSTALTUNGEN

HEIMISCHE WILDBLUMEN FÜR NATUR-ERLEBNIS-GÄRTEN – 09.03.2016

Herr **Ing. Herbert Pointl** brachte uns an diesem Abend die wichtige **Bedeutung von Naturgärten** sowie die **Vorteile heimischer Wildpflanzen** näher.

Naturgärten begeistern durch



Lebendigkeit, Schönheit, Farbenpracht und Harmonie. Sie bieten spannende Beobachtungen oder besinnliche Ruhe. Zudem bieten sie Nahrung für Tiere – z.B. Wildbienen, Hummel, Schmetterlinge, Vögel – und bringen dadurch Leben in den Garten. Sie sind dem Klima und dem Standort angepasst.

Im Anschluss an den eindrucksvollen Vortrag konnten sich die Interessierten

Besucherinnen und Besucher im Gespräch mit der **Biologin Mag. Elke Holzinger** oder mit dem Referenten noch Tipps und Anregungen für den eigenen Garten holen.

Ein Büchertisch mit Fachliteratur sowie die Möglichkeit zum Kauf von ausgewählten Wildblumen rundeten das Informationsangebot an diesem Abend ab.

Weitere Infos unter www.wildeblumen.at

FILMABEND

„BEI UNS DAHOAM-UMG'SCHAUT UND ZUAG'SCHAUT“ – 20.04.2016

Unser **Pfarrprovisor Mag. Peter Pumberger** ist ein aufmerksamer Beobachter und ausgezeichnete Filmer!

„Pumpe-Film“ – dahinter verbirgt sich entweder ein Dokumentarfilm (Die letzte Krämerin von Ungenach; Die Kleinlandwirtschaft der Fam. Haas in Puchkirchen, ...), ein Impulsfilm (Vater unser), ein humorvoller „Heimwerker-Film“, ein beeindruckender Naturfilm

(Seemoos in Ampflwang) oder ein kritischer Film-Blick auf unsere Wegwerfgesellschaft (Redbull-Dosen in unserer Landschaft) oder ...

Die vielen Besucherinnen und Besucher verbrachten einen interessanten und unterhaltsamen Filmabend!

Wir freuen uns schon auf weitere „Pumpe-Filme“!!!! ☺



TERMIN – VORANKÜNDIGUNGEN

KABARETT-ABEND 14.01.2017, 20 UHR

„Am Ende des Tages“ - das neue Programm der Blitzgneisser

THEATERFREUNDE AUFGEPASST

Auch in der kommenden Theatersaison 2016/17 fahren wir wieder mit dem Bus zu zwei Vorstellungen ins Musiktheater nach Linz.

Oper Falstaff (Verdi),
Sonntag, 11.12. 2016, 17h

Musical - In 80 Tagen um die Welt
Samstag, 04.02.2017, 19:30h

Bei Interesse bitte bei Alois Hemetsberger, Staudach, melden
(alois.hemetsberger@gmx.at)

Aktuelles

DIAKONAT FÜR FRAUEN?

Papst Franziskus erwägt die **Zulassung von Frauen zum Diakonat**. Er sei zur Einsetzung einer Kommission zur Prüfung dieser Möglichkeit bereit, sagte der Papst Mitte Mai nach Angaben von Journalisten bei einem Gespräch mit Ordensvertreterinnen im Vatikan.

Bei der Veranstaltung im Vatikan mit hunderten Ordensvertreterinnen fragte eine der Teilnehmerinnen, ob es nicht an der Zeit sei, eine Kommission zu schaffen, die die Zulassung von Frauen zum Diakonat prüfe. **"Ich denke ja, es wäre für die Kirche gut, diesen Punkt zu klären"**, antwortete das Oberhaupt der katholischen Kir-

che nach Angaben italienischer Nachrichtenagenturen.

"Ich bin einverstanden. Ich werde darüber sprechen, damit etwas in dieser Richtung getan wird", fügte Franziskus hinzu. Der argentinische Papst hat bereits wiederholt seinen Willen bekundet, etwas gegen die große Ungleichheit zwischen Mann und Frau in der katholischen Kirche zu unternehmen. Bislang hat er aber kaum konkrete Maßnahmen ergriffen.

Diakone stehen in der katholischen Hierarchie eine Stufe unter dem Priester.

Sie übernehmen Aufgaben im liturgischen Dienst, etwa die Mitwirkung bei der Messfeier, und sind überdies seelsorgerisch tätig. Diakone dürfen in Messfeiern die Predigt halten, die Sakramente der Taufe und der Eheschließung spenden und



© pfarrbriefservice.de

Trauer Gottesdienste halten.

Das Diakonat wurde lange vornehmlich als Vorstufe zum Priesteramt betrachtet.

Das Zweite Vatikanische Konzil in den 60er Jahren etablierte das Diakonat aber auch als dauerhaftes Kirchenamt, das auch verheiratete Männer übernehmen können.

Diakone spielen in der katholischen Kirche angesichts von Priestermangel und überlasteten Geistlichen eine wichtige Rolle.

Dass auch das Priesteramt für Frauen geöffnet werden könnte, hat Franziskus explizit ausgeschlossen. Seine Vorgänger, insbesondere Papst Johannes Paul II., hätten diese Frage lange geprüft, bevor sie sich dagegen entschieden hätten, machte Franziskus geltend.

ERGEBNIS DER FAMILIENSYNODE: AMORIS LAETITIA

"Amoris laetitia. Über die Liebe in der Familie" - so lautet der Titel des Papstschreibens, das am Freitag, 8. April, im Vatikan von Kardinal Christoph Schönborn und Kardinal Lorenzo Baldisseri im Vatikan präsentiert wurde.

Darin ruft Papst Franziskus Bischöfe, Priester, Diakone, Ehe-

paare und alle Katholiken dazu auf, sich die Bedeutung der Ehe und der Familie neu bewusst zu machen. Trotz der vielen Anzeichen einer Krise der Ehe sei unter den Jugendlichen der Wunsch nach einer Familie lebendig, heißt es in dem 189-Seiten-Papier. Das nachsynodale Apostolische Schreiben ist das **Resümee der**

beiden vatikanischen Bischofssynoden zu Ehe und Familie von Oktober 2014 und Oktober 2015; sie werden im normalen Sprachgebrauch als "die Familiensynode" bezeichnet.

In einem ausführlichen Kapitel geht Franziskus auch auf den während der Synode immer wie-

Aktuelles

der medial in den Fokus gerückten Zankapfel der **wiederverheirateten Geschiedenen** ein und lädt ein "zu Barmherzigkeit und pastoraler Unterscheidung angesichts von Situationen, die nicht

voll dem entsprechen, was der Herr geboten hat".

gewissenhafte Unterscheidung der Situationen.

Ein Kommunionempfang ist für sie bei sehr genauer und gewissenhafter Prüfung ihrer Situation durch einen Priester möglich. Zugleich ruft Franziskus zur intensiven Begleitung, Heilung von Wunden und Eingliederung in die Kirche auf und er betont die

So schreibt der Papst: **"Es geht darum, alle einzugliedern; man muss jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben, damit er sich als Empfänger einer unverdienten, bedingungslosen und gegenleistungsfreien Barmherzigkeit empfindet"**.

entnommen aus: "kathpress"



© Ute Ebert, Im Pfarrbriefservice.de

Ministranten



RATSCHEN

41 Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarre machten sich am heurigen Karfreitag auf den Weg, um die Menschen an die Besonderheit dieses Tages zu erinnern und sie aufzurütteln.

Außerdem baten sie um eine **Spende für die Pfarre, für ein soziales Projekt und für die Ministranten.**



Die von euch gespendete Summe ergab **€ 2.269,75.**

Herzlichen Dank an alle, die gespendet haben und für die freundliche Aufnahme der Ministranten.



© alle Victor Mayer



Termine



Juni

Do, 23.06., 20h	Bibelabend
So, 26.06., 10h	Familiengottesdienst

Juli

Sa, 02.07.	Sternwallfahrt nach Zell am Pettenfirst
Mi, 06.07. 8h	Schulschlussgottesdienst
Di, 12.07., 9h	Elki-Treff im Pfarrheim
So, 24.07., 10h	Pfarrkirtag

August

So, 14. 08	Pfarrcafe für P. Simon
Mo, 15.08., 10h	Mariä Himmelfahrt

September

03.09. - 08.09.	Jungscharlager (Anmeldeformulare liegen ab Ende Juli in der Kirche auf)
So, 11.09.	Bergmesse Hirtenhaus am Pettenfirst
Di, 13.09., 9h	Elki-Treff im Pfarrheim
Fr, 16.09., 19h	Frauengottesdienst
So, 18.09.	Pfarrcafé
Di, 20.09.	Terminkonferenz 2017
Do, 29.09., 19:30h	Bibelabend

Die nächste Ausgabe des Jakobusblatts erscheint am **2. Oktober 2016**.
Bitte schickt eure Beiträge bis spätestens 12. September 2016 an : b.schmidmair@aon.at.

Lösung des Sprachquiz:

- 1 Sie war schon vor der Hochzeit schwanger.
- 2 schwitzt
- 3 Man sollte nicht zu kleinlich sein.
- 4 Ausschnitt; das Dekolletee reichte bis an jene Stelle, an die man sich beim „Jesus-dir-leb-ich“ an die Brust klopfte.
- 5 arm
- 6 Die Epistelseite war die rechte Seite in der Kirche (wenn man nach vorne blickte), zugleich die Männerseite. Die Frauen saßen auf der linken Seite, der Evangelienseite.
- 7 Das ist keine Politik mit Weitblick, sondern mit einem begrenzten Horizont.
- 8 Warum machst du einen unnötigen Umweg?
- 9 Er hat die anderen scharf zurechtgewiesen.
- 10 Hoffentlich ist er / sie damit einverstanden und stimmt er / sie zu.
- 11 Schlimmsten (nähere Erklärung unbekannt)
- 12 Ihn / sie werden wir auch noch auf den rechten Weg bringen.

Auflösung Autokennzeichen-Rätsel Seite 15:
Deutschland-D, Österreich-A, Spanien-E, Großbritannien-GB, Niederlande-NL, Belgien-B, Italien-I, Portugal-P, Finnland-FIN, Irland-IRL, Schweden-S, Dänemark-DK, Luxemburg-L

Auflösung Hauptstädte-Rätsel Seite 15:
Berlin, Brüssel, Helsinki, Paris, Athen, Dublin, Rom, Luxemburg, Amsterdam, Wien, Lissabon, Madrid, Kopenhagen, London, Stockholm



IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber: 4849 Pfarre Puchkirchen 7
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Puchkirchen

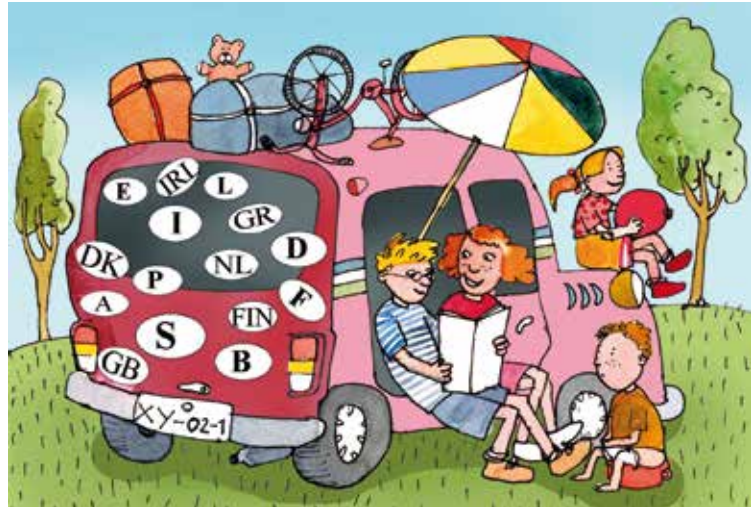
Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre



AUTOKENNZEICHEN-RÄTSEL

Dieses Auto ist weit herumgekommen. Es ist durch viele Länder Europas gefahren. Wenn du die Autokennzeichen dieser Länder kennst, weißt du, durch welche Länder die Urlaubsreise ging? **Welches Land gehört zu welchem Kennzeichen?**

Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de



HAUPTSTÄDTE-RÄTSEL

Außer Berlin sind noch 14 weitere Hauptstädte Europas in diesem Buchstabensalat versteckt. Dazu musst du nur die waagrechten und senkrechten Reihen genau durchsuchen, und zwar von links und rechts und von oben und unten!

Findest du alle 15 Hauptstadtamen?

Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

"Woher hast du denn das Geld für das Eis?", fragt die Mutter argwöhnisch. "Das hast du mir doch für die Kirche mitgegeben", antwortet Franz treuherzig. "Aber dort hat der Eintritt nichts gekostet."



Ein Missionar wird in Afrika von Löwen umkreist, die ihn fressen wollen. Er kniet nieder und betet: "Lieber Gott, bitte wirke ein Wunder und mache aus diesen Tieren gläubige Christen!" Da knien die Löwen auch im Kreis um ihn nieder und beginnen zu beten: "Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast!"





Einladung zum

Pfarrkirtag 2016

Sonntag, 24. Juli

10 Uhr

Festgottesdienst

mit dem Chor

aCHORD

- *Frühschoppen mit dem MV Puchkirchen*
- *Kinderprogramm der Jungschar*
- *Naschmarkt der KFB*
- *Jakobi-Burger*
- *Waleder Bio-Hendl*
- *Weinbar*
- *uvm.*



Pfarre
Puchkirchen
am Trattberg